

Flüchtlinge in der Gerhard-Berger-Halle



Flüchtlinge, die zu uns nach Frechen kommen, haben in der Regel schon andere Flüchtlings-Camps in Deutschland kennengelernt. Manche haben eine traumatisierende Flucht hinter sich, kommen aus einem Krisengebiet und/oder haben selbst Verfolgung und Diskriminierung erlebt. Die Erlebnisse im Heimatland und auf der Flucht im Kopf, beschäftigt sie vor allem die bange Frage: Wie geht es hier mit mir weiter, kann ich bleiben?

Sich in Deutschland kulturell zu-rechtzufinden, stellt sich ihnen oft als besondere Herausforderung dar. Sie sprechen unsere Sprache nicht und erhalten Dokumente, die sie nicht lesen und verstehen können. Trotz großer Bemühungen der Stadt Frechen fehlen Wohnungen, um sie alle unterzubringen. Die Gerhard-Berger-Halle

ist eine der großen Hallen in Frechen, in der zurzeit bis zu 140 Asylbewerber aus 14 verschiedenen Ländern untergebracht sind, das heißt konkret: 40 Zelte mit je vier bis sechs Schlafplätzen, gemeinschaftliche Sanitärräume, eine Gemeinschaftsküche und Essräume.

Kulturelle Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Bewohner macht das enge Zusammenleben in der Halle nicht gerade leichter. In der Gerhard-Berger-Halle treffen auch Volksgruppen aufeinander, die schon im Herkunftsland nicht gut miteinander auskamen. In dieser besonderen und ohnehin angespannten Lebenssituation in der Halle ist es nicht mehr so leicht, sich aus dem Weg zu gehen. Es kommt hin und wieder zu Konflikten, die zu Handgreiflichkeiten führen.

Natürlich darf auch nicht verschwiegen werden, dass die Erwartungen der jungen Menschen in der Gerhard-Berger-Halle nicht immer erfüllt werden können. Sie verstehen unsere bürokratischen Wege nicht, die von der Stadt Frechen schon so gering wie möglich gehalten werden; sie hoffen, die Halle so schnell wie möglich verlassen zu können, um ein selbstbestimmtes Leben in einer abgeschlossenen Wohnung zu führen. Vor allem aber möchten sie alle so schnell wie möglich wissen, ob sie eine Bleibeperspektive in Deutschland haben und Arbeit finden werden.

Die meisten jungen Männer sind Flüchtlinge aus Syrien, Irak, Iran und Afghanistan; sie haben sehr unterschiedliche Sprachkenntnisse; so ist der 24-jährige Daniel aus Syrien mit seinen guten Englischkenntnissen sehr oft gefragt, um zwischen Arabisch sprechenden Flüchtlingen und Helfern und Familienbetreuern zu übersetzen, während der 23-jährige Farshid aus Afghanistan, der mit seiner jungen Frau in der Halle wohnt, die Übersetzung in Farsi (Persisch) übernimmt. Häufig muss es aber auch mit Händen und Füßen gehen, was immer wieder Grund zu Heiterkeit ist.

Gerade bei den alleinstehenden jungen Männern muss man sehr differenzieren: Es gibt zum Beispiel drei unbegleitete Jugendliche in der Gerhard-Berger-Halle, die



Ihr Fachmarkt für Tier • Garten • Haus • Heizöl

Heimtierfutter für Hund, Katze, Kaninchen, Hühner, Vögel
Pferdefutter, Stall- und Weidebedarf, Reitsportartikel
Gartenbedarf für Hobby und Profi-Gärtner
Erden, Mulche, Sämereien, Dünger, Pflanzenschutzapotheke

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Öffnungszeiten : Mo – Fr. 7.30 – 18.00 Uhr • Sa 8.00 – 13.00 Uhr
Aachener Str. 554 • 50226 Frechen - Königsdorf
Tel: 02234 - 966320 • www.irnich-online.de

Ihr
LandMarket®

Irnick





mit ihrem Bruder oder Onkel oder Cousin nach Deutschland gekommen sind. Der elfjährige Jamaah zum Beispiel stammt aus einer jesidischen Familie im Irak, seine Eltern haben ihn einem Onkel (32 Jahre) und einem Cousin (23 Jahre) anvertraut, die ihn auf einem mühsamen Weg nun bis nach Königsdorf gebracht haben und hier auf ihr Asylverfahren warten – so wie alle Bewohner in der Gerhard-Berger-Halle, die zwar registriert wurden, aber noch keinen Termin für ein ordentliches Asylverfahren bekommen haben. Jamaah ist schulpflichtig, und er wurde bereits zur Einschulung angemeldet, hat aber noch keinen Platz in einer Auffangklasse bekommen.

Alle drei versuchen, ihre Wartezeit mit Deutschkursen, etwas Sport und den Gesprächen mit Helfern zu überbrücken, haben aber noch keinen eigenen Familienbetreuer, der vielleicht auch einmal ein wenig Deutsch mit ihnen übt oder einen Ausflug mit ihnen macht und ihnen etwas mehr von Königsdorf und Frechen zeigt.

Es gibt inzwischen auch einige junge Männer, die bereits von Familienhelfern betreut werden und dafür ausgesprochen dankbar sind. Es sind junge Männer aus dem Irak und Afghanistan, die zum Teil physische und auch psychische Verletzungen erlebt haben in ihrem Heimatland oder auf der Flucht und für die die entsprechenden Ärzte und Behandlungen gefunden werden mussten, die aber vor allem auch einmal über ihre Heimat, ihr Leben sprechen möchten.

Die Ökumenische Nachbarschaftshilfe Königsdorf **miteinander-füreinander** bietet den insgesamt mehr als 300 Asylbewerbern in Königsdorf Hilfestellungen bei der Orientierung im neuen Umfeld an. Viele Ehrenamtliche helfen dabei als Familienbegleiter(innen) sowohl den Flüchtlingen in der Gerhard-Berger-Halle als

auch den in Wohnungen lebenden Asylsuchenden, zum Beispiel bei notwendigen Arztbesuchen, Behörden-gängen oder Schul- und Kindergartenanmeldungen. Darüber hinaus gibt es verschiedene Kurse zum Deutschlernen, das monatliche Begegnungscafé, die Fahrradwerkstatt, eine sehr gut bestückte Kleiderkammer und koordinierte sportliche Angebote. Zurzeit befindet sich im Keller des „JuMa“ eine kleine „Lehrwerkstatt“ im Aufbau, eine ehrenamtliche Initiative örtlicher Handwerker.

Sehr erfreulich ist, dass sich ältere deutsche Schülerinnen und Schüler sowie junge Studierende in der Gerhard-Berger-Halle engagieren und an zwei bis drei frühen Abenden für die Kinder und Jugendlichen in der Halle für Spiele und Hausaufgabenbetreuung zur Verfügung stehen.

Zum Kennenlernen der Flüchtlinge, die in oder außerhalb der Gerhard-Berger-Halle in Königsdorf leben, bietet sich am besten das Begegnungscafé im evangelischen Gemeindehaus an, das dort einmal im Monat donnerstags stattfindet. Hierhin kommen Flüchtlingsfamilien und auch junge Männer, um Kontakt mit Bürgern aus Königsdorf aufzunehmen; hier hat sich schon manche Familienbegleitung angebahnt, einfach weil man sich gegenseitig



sympathisch war. Die Termine des Begegnungscafés können Sie an dem Schaufenster der Bücherei, der Eingangstür zum evangelischen Gemeindehaus oder dem folgenden Link im Internet entnehmen: „www.kiko.de/Fluechtlingsnetzwerk/Begegnungscafe.pdf“.

Neben den Begleitungen von Familien und Einzelpersonen versucht der Koordinator der Flüchtlingshelfer in der Gerhard-Berger-Halle, einmal wöchentlich donnerstags ab 19.00 Uhr mit Ehrenamtlichen den Flüchtlingen in der Halle für Fragen zur Verfügung zu stehen. Gerne können Sie einmal an einem solchen Abend vorbeischaun und sich das Leben in der Halle persönlich ansehen. Nur durch gegenseitiges Kennenlernen können Vorbehalte auf beiden Seiten überprüft und gegebenenfalls auch abgebaut werden. Bei Interesse melden Sie Ihren Besuch bitte vorher an, in dem Sie eine E-Mail an „FIM.Frechen@gmail.com“ senden.

Hannelore Holsträter, Jürgen Vosen

GEBORGENHEIT & WOHLGEFÜHL

vermitteln wir seit 1982 vielen Kunden
Treffen auch Sie

Die richtige Entscheidung
und lassen Sie sich beim Verkauf Ihrer
wertvollen Immobilie unverbindlich,
vertraulich und kostenfrei beraten

DIETER TEMME IMMOBILIEN
Hauptstraße 141, 50226 Frechen

Tel.: 02234 - 16075
www.temme-immo.de

